

Westfälische Nachrichten
09.11.10

In Infrastruktur investieren

MIT-Bundesvorsitzender plädiert für Steuersenkungen



Starke Mittelstandsfraktion: Michael Kirchner, Bezirksvorsitzender des MIT-Münsterlandes, Dr. Reinhold Festge, Geschäftsführer Haver & Boecker, Dr. Josef Schlarmann, MIT-Bundesvorsitzender, Henning Siebert, MIT-Kreisvorsitzender und Dr. Hartmut Schütte, MIT-Ortsvorsitzender Oelde.

Foto: Schniederjürgen

-hat/pes- Oelde. Als Kritikerin der Bundeskanzlerin sieht sich Dr. Josef Schlarmann nicht. Aber der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) hält mit seiner Kritik an Bundesregierung nicht hinter dem Berg. „Der Start der bürgerlichen Koalition war außerordentlich holprig“, bemängelte er auch bei seinem Auftritt am Dienstagabend im Carl-Haver-Forum in Oelde, wo er auf Einladung des MIT-Kreisverbandes Warendorf vor knapp 100 Zuhörern über „ordnende und lenkende Wirtschaftspolitik“ sprach.

Mit seiner Eingangsbemerkung „Heute habe ich auf der Autobahn bei 320 Kilometer gesamter Staulänge für 40 Kilometer über eine Stunde ge-

braucht, so etwas ist nicht gut für den Mittelstand“, spielte Hausherr Dr. Reinhold Festge, geschäftsführender Gesellschafter von Haver und Boecker dem MIT-Bundesvorsitzenden den Ball zu. „Sie ha-

„Zur Zeit sind wir in diesem Land dabei unsere Ressourcen zu verspielen.“

Dr. Josef Schlarmann

ben Recht, zur Zeit sind wir in diesem Land dabei unsere Ressourcen zu verspielen“, bedauerte Schlarmann. „Wir müssen in die Infrastruktur investieren, die langen Staus sind das Zeichen für Schief lagen, sonst schaden wir uns mittelfristig“, betonte Schar-

mann.

Für den CDU-Bundestagsabgeordneten befindet sich das Land zur Zeit in einer sehr gefährlichen Lage, der Konsum der öffentlichen Hand entspreche nicht den Investitionen. „Nur diese sorgen für ein nachhaltiges Wachstum“, machte der „oberste Mittelständler“ deutlich.

Zur Zeit befinde sich die Wirtschaft im Aufschwung. Der Rückgang der Arbeitslosen sei zwar ein gutes Zeichen, aber auch es sei noch nicht ausgemacht, ob sich daraus ein nachhaltiger Aufschwung entwickle. Dazu fehle noch die entsprechende Binnen nachfrage. Um die zu beleben, seien Steuersenkungen unumgänglich, auch wenn das viele anders sehen, so der MIT-

Chef. Im Unterschied zu anderen politischen Parteien forderte Schlarmann eine Entlastung des Mittelstandes, und das vor allem bei Einkommenssteuer und den Sozialabgaben. Es sei einfach ungerrecht, wenn einem Facharbeiter durch die „kalte“ Progression bei der Weihnachtsgeldzahlung fast die Hälfte „weggesteuert“ wird.

Durch den Ausgang der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen habe die CDU/FDP-Koalition ihre gestalterische Mehrheit im Bundesrat eingebüßt, was sie sich durch ihre schlechte Performance selbst zu zuschreiben habe. „Ich habe die Befürchtung, dass notwendige Reformen nicht mehr angepackt werden“, so Schlarmann. Das beste Beispiel sei die Gesundheitsreform.